

Talheim





Neckar



Schozach



Frankelbachsee



Tauchsteinsee



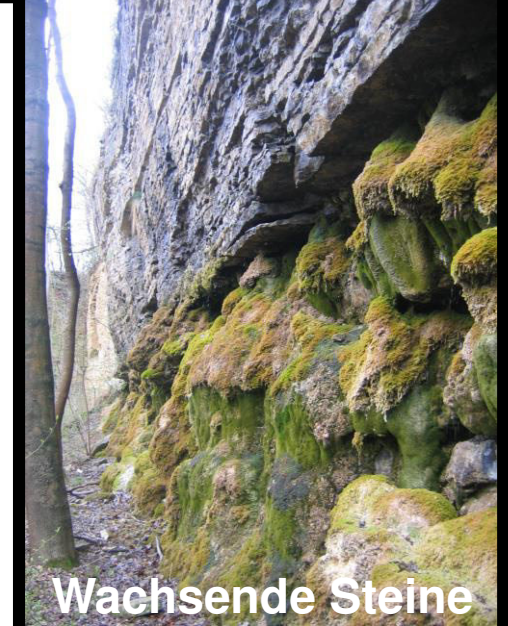
Durstlache

Talheim

...Natur am Wasser



Neckarrain



Wachsende Steine

„Wasser ist Leben“:

Eine so einfache und doch so grundsätzliche Aussage.

Wir alle haben täglich mit Wasser zu tun. Es ist unser wichtigstes Nahrungsmittel. Wir sind in der glücklichen Lage, das Wasser in seiner reinsten Form trinken zu können, es mit Geschmack zu versetzen, Wein daraus herzustellen. Ebenso Strom über Wasserdampf aus Kohlefeuer und Atomspaltung: Wasser ist universell. Solange uns Wasser in ausreichender Menge zur Verfügung steht brauchen wir nicht über seine Verfügbarkeit nachzudenken. Vornehmlich über seine Verfügbarkeit für uns Menschen selbst. Mangelt es an Wasser, so ist zuerst unsere Umwelt betroffen. Die Natur, die Vegetation, die Tierwelt. In der Landwirtschaft können wir Pflanzen bewässern mit von der Natur gespeichertem Wasser aus dem geologischen Untergrund. Für unser Trinkwasser legen wir hunderte Kilometer Leitungen zu klarem Gebirgswasser aus den Alpen: Trinkwasserspeicher Bodensee. Unser örtliches Trinkwasser ist geschmacklich, chemisch weniger zum Genuß geeignet und mengenmässig nicht ausreichend. Ohne dieses Bodensee-Fern-Wasser wäre unsere Region nicht lebens- und leistungsfähig!

Wasser ist so wertvoll!

Und doch achten wir es noch nicht genug! Weder beim persönlichen Mengenverbrauch, noch beim Verbrauch in der Industrie. Wasser ist knapp geworden im Niederschlag! Die nötige Versickerung nimmt ab, besonders tiefere Wasserspeicher im Gestein werden nicht mehr aufgefüllt. Und das wenige im Boden versickernde Wasser bringt zunehmend belastende Stoffe ein aus Industrie und Landwirtschaft. Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen!

Diese Präsentation zeigt unsere Region in seinem geologischen und hydrographischen Zustand. Die Darstellungen und Texte sollen uns bewusster machen für den Umgang mit Wasser.

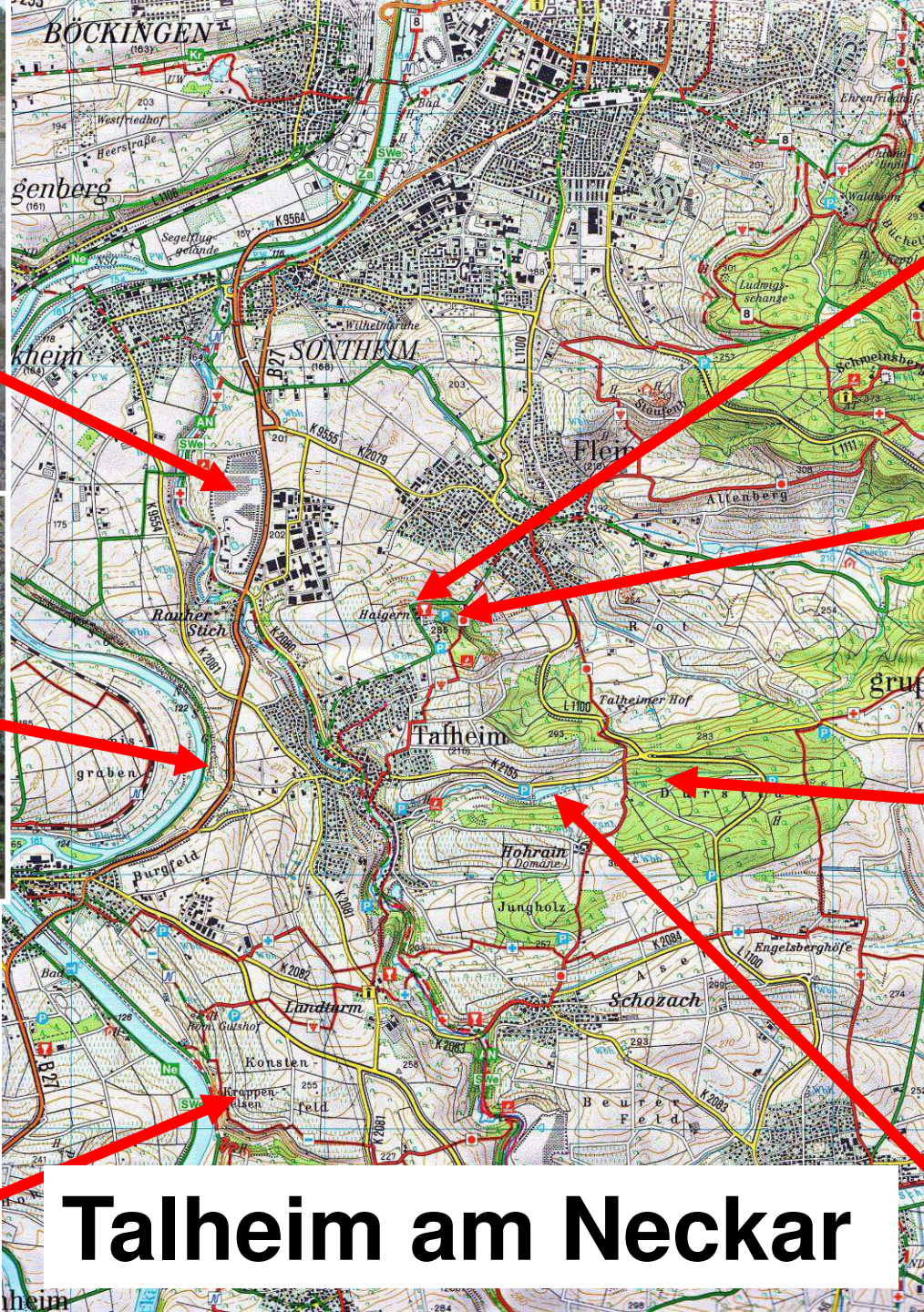
Martin Happel



bmK



Neckarrain



Haigern



Schlucht



Durstlache



Frankelbachsee

Talheim am Neckar

Talheim

Fläche: 1.162 ha = 11.620.000 qm

Einwohner: 4900

Einwohnerdichte: 422 E/qkm

Trinknotwasser: 2,5 Liter / Tag = 12.250 Liter / Tag und Einwohner

(ohne Großvieh, Haustiere etc)

Niederschlagsmenge auf Gemarkung pro Jahr: Minimum

700 mm = 8.134.000.000 Liter (258 l/sec)

Grundwassereintrag pro Jahr: 15 % = 1.220.100.000 Liter (38 l/sec)

Theoretische Tagesmenge : = 3.342.739 Liter

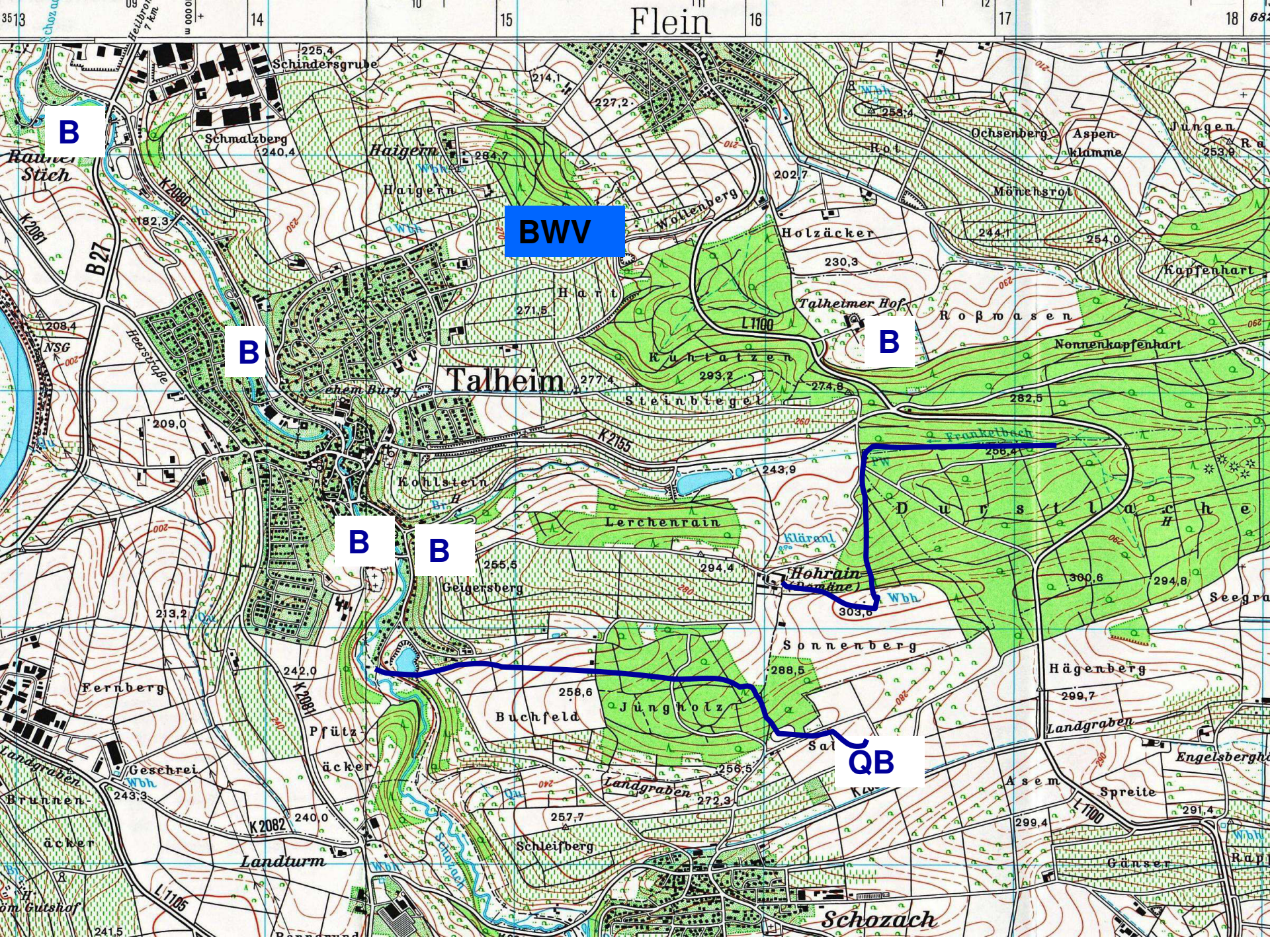
Theoretische Verfügbarkeit pro Einwohner: = 682 Liter

Wasserverbrauch im Privathaushalt: ca. 85 L / Tag /Person oder mehr (140 L/Tag

Landwirtschaft: vernachlässigbar

Gewerbe: 230.000 bis 280.000 qm / Jahr

Aktuelle Versorgung durch Bodenseewasser Anrecht auf 17 l/s.



Flein

B

BWV

B

B

B

B

QB

Talheimer Brunnen und Pumpwerke



Versorgungswasser-Situation in Talheim

**Bodenseewasser: Gesamtbezug in 2011:
325.000 qm (Jahresschnitte: bis 355.000 qm)**

**Wasserverbrauch Privathaushalte pro Person und Tag:
ca. 85 bis 140 Liter**

bei 4.800 Einwohnern: 123.000 qm / Jahr

Wasserverbrauch Gewerbe: 230.000 bis 280.000 Liter

**Wasserverluste: 3% bis 10 % durch Rohrbrüche
2002: ca. 70.000 qm (extrem!!)**

Notwasserversorgung: Schloßwiesenbrunnen

Wasserversorgung Talheim

Bis in die 1970 er Jahre: Osängle-Brunnen an der Grenze zu Schozach
Zwei Quelfassungen mit 1 – 2 Liter / Sekunde

Haigern: Seebrunnenquelle (Gemarkung Flein) . Ca. 0,2 l/s
1953: 30 m tiefe Bohrung bringt nur 0,15 l/s (Gipskeuper)

Hohrain: „Rocca-Quelle“ liefert Trinkwasser (Hohe Sulfathärte)

Gesamtgemeindegebiet Talheim:

1949: Bohrung „Stegwiesenbrunnen“. 74 m im mittleren Muschelkalk (bis 8 l/s)
Anfangs 60 °Härte, dann 35°Härte. **Heute evtl. NOT-BRUNNEN**

1962:Bohrung „Frankelbachtal“. 87 m in Obere Dolomite des mm (5 – 6 l/s)
Hohe Härte. Gestank nach faulen Eiern (H₂S /Schwefelwasserstoff.
Versuch der Mineralwassernutzung. BAD TALHEIM!! Endet Anfang der 80 er
Jahre wegen bakterieller Verseuchung!

Schloßwiesenbrunnen Erstbohrung: 68 m in Basis mo (6,5 l/s) Härte 25
Vertiefung: auf 78 m (15 l/s !!) Härte 44!!
Zu nahe der Anhydritregion des mm (Sulfat)
Heute NOT-BRUNNEN.

Brunnen von Flein und Talheim

**Karte der
Landesanstalt
für
Umweltschutz
(LfU)**

Nummern- Kennzeichnung

Verfilterung im ku, mo, mm

siehe Karte IVa

Verfilterung im ku, mo, mm

8/508 km1

10/508 ku

347/508 km1

348/508 km1 ku

9/508 ku

349/508 km1

350/508 km1

1/509 mo mm

100/509 mm

2/509 hg mo

116/509 mo mm

101/509 mo mm

6/509 mo mm

7/509 km1

ku = Unterer Keuper
mo = Oberer Muschelkalk
mm = Mittlerer Muschelkalk

ku = Unterer Keuper

mo = Oberer Muschelkalk

mm = Mittlerer Muschelkalk